



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

408 (6.9.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205294)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

#### Kabinettpolitik!

□ Berlin, 6. September.

(Von unserm Berliner Büro.)

Die Vertreter der belgischen Regierung Delacroix und Bemelmann sind in Begleitung ihres finanziellen Sachverständigen, des Bankiers Philippson, gestern nachmittag in Berlin eingetroffen. Heute vormittag werden sie vom Reichskanzler empfangen werden und im Anschluß daran soll sogleich die eigentliche Verhandlung im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hermes beginnen. Ueber die voraussichtliche Dauer der Besprechungen läßt sich genaueres z. Zt. noch nicht sagen.

Von einer Fühlungnahme mit den Parteiführern der Reichstagsfraktionen, die nach wiederholter amtlicher Ankündigung noch vor Beginn der Verhandlungen mit der belgischen Delegation stattfinden sollte, soll nun offenbar noch im letzten Augenblick abgesehen werden. Es wird gesagt, die Besprechungen seien überflüssig, da der auswärtige Ausschuß am Freitag durch den Reichskanzler vermittelte Informationen erhalte. Dieses Vorgehen des Kanzlers kann aber den Eindruck nicht verwischen, daß er wieder einmal Kabinettpolitik reinsten Stiles zu treiben gedenkt; denn der Schwerpunkt bei dieser Angelegenheit lag natürlich darauf, ob die Orientierung der Parteiführer vor oder nach den Verhandlungen stattfinden sollte.

Aus London kommt die Meldung, daß Bradburn die Erklärung abgegeben habe, die Frage einer britischen Beihilfe zur Stellung der Garantien Deutschlands für die Schatzwechsel an Belgien könne nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn die britische Hilfe von der belgischen und der deutschen Regierung erbeten werde. Diese Äußerung steht im Zusammenhang mit den Informationen, die durch Staatssekretär Bergmann hierher gelangt sind, stärkere Beratung und man ist geneigt, sie in politischen Kreisen so aufzufassen, daß in London mit einem Ersuchen der beiden Verhandlungsparteien gerechnet wird.

Berlin, 6. Sept. Alle Nachrichten der letzten Tage aus Brüssel stimmen darin überein, daß auf belgischer Seite nichts versäumt worden soll, um zu einer Verständigung zu gelangen. Die bisherigen Voraussetzungen für einen gedeihlichen Verlauf der Verhandlungen seien somit gegeben. Hingegen werde man sich keinem Zweifel darüber hingeben dürfen, so bemerkt das „B. L.“, daß es sich um die Lösung einer außerordentlich schwierigen Aufgabe handle, bei der prinzipielle Entscheidungen nicht umgangen werden könnten. Auch auf deutscher Seite wolle das Bestreben vor, das Möglichste zu einer Verständigung beizutragen. Die nächsten Tage werden erweisen, ob sie unter erträglichen Bedingungen erzielt werden kann.

### Verhandlungen über das Ausgleichsverfahren.

Berlin, 6. Sept. Wie aus Paris gemeldet wird, hat sich die französische Regierung, nachdem sie die verhängten Reparationsmaßnahmen rückgängig gemacht hat, entschlossen, mit der deutschen Regierung in Verhandlungen wegen einer Neuorganisation des Ausgleichsverfahrens einzutreten. Diese Verhandlungen werden zur Zeit in Berlin von dem Vorsitzenden des französischen Ausgleichsausschusses Alphonse mit den zuständigen deutschen Stellen geführt. Wie der „Anzeiger“ dazu erfährt, wird sich die französische Regierung entgegen ihrer früheren Absicht jeder weiteren Einschränkung in dieser Angelegenheit enthalten. Frankreich, das beim Waffenstillstand etwa 1,2 Milliarden Frank von Deutschland im Ausgleichsverfahren zu fordern hatte, hat diese Forderungen bereits bis auf 150 Millionen Frank herabgesetzt. Bei dem Rest handelt es sich in der Hauptsache um strittige und unsichere Forderungen. Dagegen wickelt sich in Esch-Bohringen das Ausgleichsverfahren sehr lebhaft ab. Im Oktober soll in Rom eine Generalversammlung der Ausgleichsausschüsse stattfinden, die wahrscheinlich Maßnahmen zu beraten haben wird, um die Liquidation zu einem baldigen Abschluß zu führen.

### Oberst House zur europäischen Krise.

London, 5. Sept. (Wolff.) Oberst House erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter der „Times“, die europäische Lage sei äußerst kritisch. Er begrüße den Deutschland zugesagten Zahlungsausschub als einen Schritt in der guten Richtung. Er hoffe, daß vor Beendigung des Zeitraumes etwas erreicht werde, um die Gesamtlage auf eine endgültige, dauernde Grundlage zu stellen. Die Frage müsse jedoch in ihrer Gesamtheit betrachtet werden und nicht stückweise. Eine kleine Anleihe an Deutschland würde die tatsächliche Krise nur aufschieben. Wenn die Frage in Angriff genommen werde, so müsse dies von Grund auf geschehen. Die Reparationssumme müsse festgesetzt werden. Man müsse wissen, wieviel Deutschland zahlen könne, wann es zahlen könne, und wo die Garantien es für die Zahlungen bieten könnten. Dagegen müsse Vorsorge für die Wiederherstellung der deutschen Finanzen und die Stabilisierung der deutschen Währung getroffen werden. Bevor dies getan werden könne, müsse Frankreich eine Art Garantie gegen einen ungerechten deutschen Zahlungsausfall erhalten, die auch die Deutschen selbst, wenigstens die leitenden unter ihnen, gern sehen würden, weil sie wüßten, daß dies sowohl für Deutschland, als auch für Frankreich besser sein würde. Dies würde die Wiederherstellung möglich machen und auch weniger

Argwohn in Frankreich verursachen. Die einzige Weise, in der dies getan werden könne, sei die Verwendung des Völkerbundes. Unter einer Bestimmung des Völkerbundsvertrages würde es für alle Mitglieder des Völkerbundes vollkommen möglich sein, Frankreich Garantien zu geben, die es für notwendig erachte. Wenn dies geschehen werde und Deutschland später in den Völkerbund aufgenommen werde, gegen das Versprechen, Frieden zu halten, so würde die gesamte europäische Lage eine Besserung erfahren.

House warnte vor einem unangemessenen Optimismus. Soweit die amerikanische Mitwirkung in Frage komme. Die Garantien gegenüber Frankreich gegen einen ungerechtfertigten deutschen Angriff müßten ohne Berücksichtigung Amerikas gewährt werden, wenigstens für den Augenblick, und Europa müsse verstehen, daß die Vereinigten Staaten nicht Mitglieder des Bundes seien, und daß keine Wahrscheinlichkeit bestehe, daß sie es für den Augenblick werden. House sagte, er sei sicher, daß Amerika eines Tages am Völkerbund teilnehmen werde. Es beständen jedoch im Augenblick politische Hindernisse, die die amerikanische Regierung für genügend zu erachten scheine, um sie zurückzuhalten, diesen Schritt zu tun. Wenn Amerika eintrete, so könne es sein, daß es nicht als alliierte, sondern als assoziierte Macht eintrete, in derselben Weise, wie es in den Krieg eingetreten sei.

### Die Stabilisierung der Valuten.

E. B. London, 5. Sept. Der Korrespondent der United Press in Washington versichert, daß die amerikanische Regierung Unterhandlungen mit den Emissionsbanken der Länder mit gesunder Valuta begonnen habe, um durch eine gemeinsame Aktion dieser Länder die Valuta zu stabilisieren. Es sei wahrscheinlich, daß aus diesen Verhandlungen eine Weltkonferenz hervorgehen werde. Die Initiative zu diesen Unterhandlungen sei von Präsident Harding ausgegangen, der schon vor einigen Wochen die Banken von England, Japan, Spanien und Skandinavien befragt ließ, ob sie eine Möglichkeit dafür sähen, die Valuta zu stabilisieren. Harding habe seinen besonderen Plan ausgearbeitet, man glaube aber, daß die im Gange befindlichen Unterhandlungen das Vorgehen zu einer auf breiterer Grundlage aufgebauten Aktion der Vereinigten Staaten hinsichtlich der finanziellen Angelegenheiten Europas sein werden.

### Der Stinnesvertrag.

#### Günstige Aufnahme.

□ Berlin, 6. September. (Von unserm Berliner Büro.) In Regierungskreisen wird der Stinnes-Vertrag, wie wir hören, günstig beurteilt und wahrscheinlich werden sich die in Frage kommenden Ressorts bereits in den nächsten Tagen offiziell mit dem Vertrag beschäftigen. Von dessen Abmachung herr Stinnes die zuständigen Stellen durch Uebersendung von Abschriften in Kenntnis gesetzt hat. Selbstverständlich sind die Verhandlungen nicht ohne Kenntnis der beiderseitigen Regierungen geführt worden. Im übrigen erklärt der „Volkswacht“, daß Stinnes lediglich deswegen verhandelt und den Vertrag unterzeichnet habe, weil gerade auf die Persönlichkeit Stinnes' als Unterhändler von der Gegenseite Gewicht gelegt worden sei. Die Herr Stinnes seit kurzem nahelebende „Tägliche Rundschau“ teilt mit, daß bereits heute sich die führenden Männer der deutschen Wirtschaft nach Nordfrankreich begeben, um dort mit französischen Wirtschaftlern alles weitere zu vereinbaren. Das Blatt betont, offenbar auf Veranlassung von Stinnes, daß in dem Abkommen nicht die geringste Spitze gegen England zu erblicken sei. Erst heute läßt sich die Aufnahme, die das Abkommen in der Berliner Presse gefunden hat, ganz übersehen. Die sozialistischen Blätter verharren in aller schärfster Opposition. Die „Rote Fahne“ bringt über die ganze Seite weg die aufreizende Ueberschrift „100 Milliarden Profit für Stinnes“. In der demokratischen Presse wird der Vertrag im ganzen zustimmend aufgenommen. Die Haltung der Rechtsblätter ist geteilt. Während die „Deutsche Zeitung“ den Vertrag grundsätzlich ablehnt, weil durch ihn dem Erfüllungswahn Vorschub geleistet würde, findet die „Kreuzzeitung“ doch einiges Gute an ihm und lobt vor allen Dingen die Vereinbarung, daß ein bestimmter Bruchteil der für Frankreich zu liefernden Kohlenmengen von diesem zur Verfügung gestellt wird. Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat sich gestern den ganzen Tag mit dem Abkommen beschäftigt und es gebilligt.

Die „Wolff. Ztg.“ will erfahren haben, daß gleichzeitig von Seiten der französischen Eisenindustrie außerhalb der Reparationsfrage Verbindungen zu den deutschen Industrieellen gesucht worden seien, die nicht ohne weiteres abgelehnt wurden. Man habe aber den Wunsch ausgesprochen, daß für so weitgehende Fühlungnahme die Hoffnung als Voraussetzung dienen müsse, bei günstigem Resultat Verhandlungen über die Okkupation der Rheinlande herbeizuführen. Es sei der französischen Industrie kein Zweifel darüber gelassen worden, daß die Fortsetzung der bisherigen Okkupationsmethode eine Behinderung gemeinsamer wirtschaftlicher Betätigung sowohl in technischer als politischer Beziehung darstellen würde.

### Französisch-deutsches Kali-Abkommen.

□ Berlin, 6. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Zwischen dem deutschen und dem französischen Kaligigabit haben Verhandlungen stattgefunden, die, wie der parlamentarische Parlamentsdienst hört, soeben zum Abschluß gekommen sind. Der Zweck dieses Abkommens ist die Beseitigung der Konkurrenz zwischen der deutschen und der französischen Kalindustrie, insbesondere auf dem östlichen Markt, wo sich bisher diese beiden Gruppen in schärfster Konkurrenz gegenüberstanden haben. Für die deutsche Volkswirtschaft ist das Abkommen insofern von Bedeutung, als durch diese Verständigung das frühere deutsche Kalimonopol, das durch die Abtretung des Elsaß durchbrochen war, in der Form der deutsch-französischen Kaliinteressengemeinschaft wieder hergestellt ist.

### Der Maulkorb.

Das preussische Ministerium des Innern hat die Deutsche Allgemeine Zeitung auf acht Tage verboten, weil diese die Reichsregierung unfähig und kreditunfähig genannt hat. Es soll hier darüber kein Urteil abgegeben werden, ob sich das nicht auch in höflicherer Form, mit anderen Worten hätte sagen lassen, als es geschehen ist. Ein unvoreingenommener, aufmerksamer Leser des beanstandeten Artikels wird aber keineswegs mehr als eine scharfe Kritik der Regierung aus ihm herauslesen können. Eine öffentliche Beschimpfung der republikanischen Staatsform des Reiches durch Herabwürdigung von Mitgliedern der republikanischen Reichsregierung liegt nicht vor. Selbst der „Vorwärts“ und die „Vossische Zeitung“, die beide mit Dr. Birth durch dick und dünn gehen, können nicht umhin, das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zu mißbilligen. Die ganze Presse muß sich mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Beschneidung ihrer Kritik wenden. Den Vorwurf der „Unfähigkeit“ und der „Kreditunwürdigkeit“ muß sich ein Mann, der im politischen Leben steht, von seinen Gegnern schon gefallen lassen. Wenn sie ihn für fähig hielten, würden sie ihn nicht bekämpfen. Man sollte aus den Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Republik keine neuen Majestätsbeleidigungsparagraphen für die Reichs- und Staatsminister machen. Gerade den Untertanen, die früher nicht genug über derartige Sonderbestimmungen spotteten konnten, steht das schlecht an, zumal im parlamentarischen Staat die Verhältnisse noch wesentlich anders liegen als in der Monarchie.

Der preussische Minister des Innern Seering hatte kürzlich versprochen, bei zukünftigen Presseverboten sich vorher mit der betreffenden Redaktion in Verbindung zu setzen. Das ist im Falle der Deutschen Allgemeinen Zeitung nicht geschehen. Minister Seering ist zurzeit nicht in Berlin, und sein Vertreter, Staatssekretär Dr. Freund, glaubte „aus psychologischen Gründen“ sofort handeln zu müssen. Die Angriffe der „D. A. Z.“ auf die Reichsregierung seien so schwer gewesen, daß er ein Exempel hätte statuieren wollen. Dieser Standpunkt des Herrn Staatssekretärs ist mehr als eigentümlich. Es schiene uns, und zwar gerade aus „psychologischen Gründen“, richtiger zu sein, wenn auch die Regierung ihre Abmachungen halten und nicht von dem freien Ermessen eines Staatssekretärs abhängig machen würde.

In letzter Zeit sind wiederholt Zeitungsverbote für eine längere Zeit ausgesprochen, nachträglich aber ermäßigt worden. Eine derartige Praxis, die seinerzeit bei den Verböten des „Berliner Lokal-Anzeigers“ und der „Roten Fahne“ und jetzt erst wieder bei dem Verbot der „Hamburger Volksztg.“ angewandt wurde, ist ein deutlicher Beweis dafür, daß man bei den maßgebenden Stellen bei Zeitungsverboten nicht mit der genügenden Gewissenhaftigkeit vorgeht. Ein Presseverbot bedeutet aber einen so schwerwiegenden Eingriff in das politische Leben, daß er nur in ganz dringenden Fällen vorgenommen werden darf. Beamte, die unbecommene Kritik im Verwaltungswege durch Verbote tadeln schlagen wollen, zeigen damit, daß sie nicht am richtigen Platz stehen. Das Verbot der „D. A. Z.“ war verfehlt und muß daher sofort aufgehoben werden.

### Der Protest der deutschen Verlegerkammer.

BB. Berlin, 5. Sept. In der am 2. und 3. September in Weimar abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) e. V. ist folgende Protestresolution beschlossen worden:

Kamens der von ihm nahezu ausnahmslos vertretenen politischen Tageszeitungen Deutschlands hatte der Verein deutscher Zeitungsverleger anlässlich der Beratungen über das Gesetz zum Schutze der Republik der bestimmen Erwartung Ausdruck gegeben, die Handhabung der Bestimmungen des Gesetzes werde die auf die besondere Eigenart der Verhältnisse und die Aufgaben der deutschen politischen Tagespresse unbedingt erforderliche Rücksicht nehmen. Diese Erwartung ist getäuscht worden. Die Verwaltungspraxis sprach vielmehr in zahlreichen Fällen Verbote aufgrund des Gesetzes aus, ohne daß nach der Ueberzeugung der Sachverständigen der Prehorganisations der gesetzliche Tatbestand für ein Verbot vorlag. Da die bisher bei den beteiligten Regierungsstellen unternommenen Schritte ohne Erfolg waren, sieht sich der Verein deutscher Zeitungsverleger mit seinen das ganze Reich umfassenden Kreisvereinen nunmehr genötigt, die gesamte Deffenlichkeit auf die Verhältnisse aufmerksam zu machen. Das bisherige Vorgehen der Verwaltungsbehörden muß in nächster Zukunft zu einer Unterbindung jeglicher wirkungsvollen kritischen Besprechung, zu schließlicher Unfruchtbarkeit des politischen öffentlichen Lebens und völliger Lähmung jeder öffentlichen Betätigung aller Volksschichten führen und damit der Verfassung des Reiches die Grundlagern entziehen. Angesichts dieser Gefahren rufen die bevollmächtigten Vertreter der deutschen Zeitungsverlegerkammer, besonders auch die den Regierungsparteien nahestehenden Zeitungen die Regierungen und Parlamente zu beschleunigter Abhilfe auf.

### Die Not der geistigen Arbeiter.

In der zweiten Septemberrunde sollte in Hamburg der 23. Anwaltskongress stattfinden. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat sich gezwungen gesehen, den Anwaltskongress abzusagen, da Tausende von deutschen Rechtsanwältinnen in ihrer Existenz bedroht sind und die Kosten für die Reise nach Hamburg und den Aufenthalt dort nicht bestreiten können. Deutschland verarmt nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell!



**Vom Völkerbund.  
Die österreichische Not.**

W.B. Genf, 5. Sept. Der österreichische Bundeskanzler Seipel hat heute Unterredungen mit verschiedenen Mitgliedern des Völkerbundesratens, der morgen in offizieller Sitzung sich zusammenschließen und die angeforderte ausführliche Darlegung des Bundeskanzlers über die Lage in Österreich entgegennehmen wird. Außerdem soll das Finanzkomitee des Völkerbundes, falls es rechtzeitig fertig wird, den Bericht über die Finanzlage Österreichs erstatten, mit dem es der Rat in der letzten Woche beauftragt hat. Es wird jedoch von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß der Völkerbund sich nicht damit begnügen kann, sondern zu einem neueren und schärferen Verfahren greifen muß. So wird die Vermutung geäußert, daß der Völkerbund einen Ausschuss namhafter Mitglieder der Völkerbundsversammlung errichten will, der sich möglichst aus Vertretern der Reichsstaaten Österreichs und der für eine Hilfsaktion besonders in Betracht kommenden Großmächte zusammensetzen sollte. Der österreichische Bundeskanzler oder der Minister des Auswärtigen würden ebenfalls diesem Ausschuss angehören. Gleichzeitigermaßen für die Gerichte über bestimmte finanzielle Angelegenheiten, die in den letzten Besprechungen zwischen den hier weilenden Diplomaten erörtert worden sein sollen.

Berlin, 6. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Heute nachmittag findet in Genf die Erörterung des österreichischen Problems vor dem Völkerbund statt, dem Bundeskanzler Dr. Seipel seine Entlassungspläne selbst vorlegen wird. Nach Schweizer Botschaften soll er eine Kredithilfe in Höhe von 60 Mill. S. verlangen, die jedoch kaum von den Staaten selbst gewährt werden können. Die italienische Regierung wird, wie es heißt, am 8. September den ersten Teil der Anleihe von 70 Mill. Lire an die österreichische Regierung zahlen.

**Saargebiet.**

W.B. Genf, 5. Sept. Der beratende technische Ausschuss des Völkerbundes für Verkehrs- und Transportwesen hat beschlossen, das Schlichtungsverfahren über den Streitfall zwischen der deutschen Reichsregierung und der Regierungskommission des Saargebietes über die Anwendung der Berner Konvention in die Wege zu leiten. Die Kommission beabsichtigt, die Angelegenheit einem fünfgliedrigen Ausschuss zu überweisen, von dem drei Mitglieder durch die Verkehrs- und Transportkommission und die beiden anderen von der deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebietes ernannt werden sollen.

Saarbrücken, 5. Sept. Die politischen Parteien des Saargebietes: die Deutsche Demokratische Partei, die Sozialdemokratische Partei, die Liberale Volkspartei, die Sozialdemokratische Partei, die Zentrumspartei und die diesen Parteien angehörenden Fraktionen des Landrats haben beschlossen, zu der Völkerbundsversammlung des Völkerbundes eine Delegation zu entsenden. Die Delegation, die gestern abgereist ist, besteht aus folgenden Mitgliedern des Landrats: Becker (Ztr.), Bonaher (Ztr.), Röschling (Lib. Sp.), Dr. Scheuer (Dem.), Dr. v. Hopelius (Lib. Sp.). Die Sozialdemokratische Partei erklärt hierzu folgende Erklärung: Die Sozialdemokratische Partei hat in gemeinsamer Beratung mit den anderen Parteien die Entsendung der Delegation beschlossen. Sie selbst mußte infolge der eingetretenen Geldentwertung und Leertung darauf verzichten, einen Vertreter ihrer Partei mitzuführen. Sie hat jedoch die Delegation autorisiert, in ihrem Namen zu wirken und Recht geschloffen hinter ihr.

W.B. Genf, 5. Sept. Der Völkerbundsrat genehmigte in seiner gestrigen Abend Sitzung den Bericht der ständigen Mandatskommission über die Verwaltung der früheren deutschen Kolonien und sprach ihre lebhafteste Anerkennung aus. Es wurde beschlossen, den Mandatnehmern die von der Kommission formulierten Wünsche zu übermitteln.

**Der türkisch-griechische Krieg.**

W.B. Paris, 4. Sept. Haas meldet aus Angora, im Gebiete von Iztischir seien ungefähr 200 Geschütze erbeutet worden. Der Verlust der Stadt Iztischir bestände sich. Der Verlust der Geschütze wird auf etwa 12000 Mann geschätzt, nämlich 6000 in der Schlacht bei Iztischir, 6000 in der Schlacht bei Iztischir, der Rest bei anderen Angriffen.

G. P. Konstantinopel, 5. Sept. Brussa ist gefallen. Die Schlacht ist heftig erbeutet worden. Die Griechen haben schwere Verluste erlitten.

W.B. Paris, 5. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Athen hat das erste griechische Armeekorps, von dem man keine Nachricht hatte, sich westlich von Iztischir mit dem Gros der griechischen Armee vereinigt.

Nach einer Haasmeldung aus Konstantinopel operieren die nationaltürkischen Streitkräfte in der Gegend von Daloschehr.

G. P. Athen, 5. Sept. Am Piräus hat sich ein ernstes Zwischenfall ereignet. Italienische Matrosen, die sich in verletzender Weise über die griechische Armee und das griechische Volk ausgesprochen hatten, wurden angegriffen. Es wurden mehrere Verwundete gemeldet, wobei ein italienischer Matrose getötet wurde.

**Saargebiet.**

**Das Mandat des Dr. Hector.**

Berlin, 6. Sept. Die Erneuerung des Mandats für Dr. Hector als Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes soll, wie der Korrespondent der „Post-Ztg.“ hört, im Völkerbundsrat nicht ganz widerspruchsfrei erfolgt sein. Man sagt, daß ein Mitglied des Rates erklärt habe, es sei unmöglich, das Mandat eines Mannes zu erneuern, der als Vertrauensmann der französischen Bevölkerung in der Regierungskommission stehe und gegen den sich aber die Hälfte der gewählten Vertreter dieser Bevölkerung erkläre.

Man müsse unter diesen Umständen den Vertretern der Bevölkerung ein Vorschlagsrecht überlassen. Unter Berufung auf das der Regierungskommission gegebene Versprechen, daß sie ihr Mandat bis zum Jahre 1924 verlängern werde, wurde aber schließlich dieser Widerspruch zum Schweigen gebracht, viellecht nur in der Hoffnung, daß Dr. Hector selbst die Konsequenzen aus seiner Unbeliebtheit zieht.

**Die Konferenz der Ernährungsminister.**

Berlin, 6. Sept. Die Konferenz der Ernährungsminister, die am Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Fehr in Hamburg tagte, hat sich in eingehenden Verhandlungen mit der gesamten Ernährungsfrage beschäftigt. Die Auffassung der Teilnehmer der Konferenz wurde in einer Entschließung zusammengefaßt, in der es u. a. heißt:

Die Lage der Ernährung und die Preisentwicklung für die Nahrungsmittel wird im wesentlichen bestimmt durch die allgemeine wirtschaftliche Lage und den Stand der Welt. Da in Deutschland nach dem Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Gebiete noch weniger als früher genügend Nahrungsmittel erzeugt werden können, ist Deutschland auf vielen Gebieten, namentlich auf dem Gebiete der Versorgung mit Brotgetreide, Futtermitteln und Fetten in hohem Maße auf die Einfuhr angewiesen. Deshalb kann eine wirksame Besserung hinsichtlich des Standes der Ernährung hauptsächlich der Preise ohne Änderung der allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands nicht eintreten. Voraussetzung hierzu ist in erster Linie Befreiung Deutschlands von dem Druck

übermäßiger Einfuhren an die Entente. Liegt also die Möglichkeit zu grundlegenden Veränderungen der Wirtschaftslage nicht in der Hand der mit der Ernährungsfrage betrauten Stellen, so ist die Ministerkonferenz doch einmütig der Überzeugung, daß alle Maßnahmen getroffen werden müssen, die auf eine sparsame und zweckmäßige Verwendung der vorhandenen Lebensmittel im Inland Einfluß haben können und daß auf eine erträgliche Preisgestaltung hingewirkt werden muß. Sie spricht sich daher für ein Verbot der Herstellung von Starfbier und eine Einschränkung der Bierherstellung aus, um die dadurch frei werdenden Mengen der Herstellung von Nahrungsmitteln zuzuführen. Sie hält es ferner für notwendig, daß die Verwendung von Inlandszucker bei der Herstellung von Branntwein, Schokolade und Süßigkeiten verboten wird. Sie hält es weiter für nötig, daß in dem demnächst beginnenden Landwirtschaftsjahr Maßnahmen getroffen werden, daß der Inlandszucker in erster Linie als Mundvorrat verbraucht wird. Hinsichtlich der Kartoffelversorgung empfiehlt die Konferenz den bereits beschrittenen Weg des Schlußes von Lieferungsverträgen. Auf dem Gebiet der Brotversorgung muß die Umlage in ihrer gegenwärtigen Höhe durchgeführt werden. Die Konferenz verfährt sich nicht der Tatsache, daß bei Feststellung des Preises für das Umlagegetreide der Entwertung der Geldentwertung Rechnung getragen werden muß. Von den Strafandrohungen muß unmissverständlich Gebrauch gemacht werden gegen die, die andere auffordern, sich der Ablieferung der Umlage zu widersetzen. Die Konferenz verweist auf das Verbot der Veräußerung von Brotgetreide und empfiehlt eine Prüfung, ob durch eine allgemeine Heraushebung des Konsumstoffs Ersparnisse gemacht werden können.

**Die Gewerkschaftsforderungen.**

Berlin, 6. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Gestern traten Vertreter der drei gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in der Reichstagskammer mit dem Reichstagspräsidenten zu erneuten Besprechungen über die wirtschaftliche Lage zusammen. Der Reichstagspräsident unterrichtete zunächst die Gewerkschaftsführer vertraulich über die augenblickliche Lage (wobei man hinzufügen muß, daß den Parteiführern des Reichstags diese Dinge leider nicht mitgeteilt sind). Er betonte dabei, daß die Reparationsfrage, um zu einer befriedigenden Lösung zu kommen, zu einer internationalen Frage gemacht werden müsse. Die Beilegung der inneren wirtschaftlichen Schwierigkeiten sei ohne Lösung der Reparationsfrage nicht möglich.

Die Gewerkschaften unterziehen die von ihnen vor zehn Tagen dem Reichstagspräsidenten unterbreiteten Vorschläge und bedauern, daß bisher nur auf Teilgebieten entsprechende Maßnahmen von der Reichsregierung durchgeführt worden seien. Insbesondere betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß zur Verhinderung des wirtschaftlichen Chaos eine zwangswirtschaftliche Regelung in irgendeiner Form nicht gemacht werden sei. Die Gewerkschaftsvertreter legten besonderen Wert auf folgende drei Vorschläge:

- 1. Verschärfung der Wuchergesetzgebung. Unter keinen Umständen dürfe von den Behörden der sog. Wiederbeschaffungspreis dem Handel und dem Produzenten eingeräumt werden.
- 2. Einschränkung des freien Börsenhandels.
- 3. Abkehrung der Forderung der Landwirtschaft nach Erhöhung des Preises für Umlagegetreide.

Über diese Fragen soll nunmehr nach Mitteilung des Kanzlers Ende dieser Woche unter Hinzuziehung des Ernährungs- und Landwirtschaftsministers eingehender gesprochen werden. Die Gewerkschaften haben den Kanzler, ihren Schritt vor allem psychologisch zu bewerten. Der Bestand der Gewerkschaften in ihrer großen Bedeutung als wirksamen Schutzwall gegen die kommunistischen Verführungsarbeiten hängt davon ab, daß einer weiteren Verelendung breiter deutscher Arbeitnehmerschichten wirksam entgegengetreten werde.

**Die Einigung der Sozialisten.**

**Das Aktionsprogramm.**

Berlin, 6. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ veröffentlichen heute gleichzeitig das gemeinsame Aktionsprogramm der sozialistischen Parteien. Beide Blätter haben zwar im einzelnen an den Formulierungen ausgetauscht, enthalten sich aber eingehender Kritik. Das gemeinsame Aktionsprogramm der S.P.D. und der U.S.P.D. beruht auf den Grundsätzen des wissenschaftlichen Sozialismus. Die aufgestellten Forderungen gliedern sich in sechs Abschnitte.

Der erste Abschnitt enthält die verfassungsrechtlichen Forderungen der Arbeiterklassen und tritt für energisches Schutze der demokratischen Republik ein. Es folgen die Forderungen für die Regierungs- und Wirtschaftspolitik, unter denen besonders die Erhaltung der Sachwerte und die Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung hervorzuheben sind. Hierbei ist auch besonders der Wiedereinrichtung der Gewerkschaften und ihre Unterstützung von Staatswegen verlangt. Der zweite Abschnitt gilt der Reform der Justiz, der Ausdehnung des Wahlrechtes, der Abschaffung der Todesstrafe und der völligen rechtlichen Gleichstellung der Frau auch in der Ehe und im sonstigen bürgerlichen Recht. Nach den Forderungen für die Sozialpolitik und die Gesundheitspflege schließt das Aktionsprogramm mit einigen Wünschen für die Außenpolitik, in denen die Reparationspflicht im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit erneut als ständige Pflicht des deutschen Volkes anerkannt wird. Das Aktionsprogramm verurteilt nachdrücklich jede Zersplitterung, die auf Zersplitterung der Gewerkschaftsbewegung hinausläuft.

In der Annahme, daß bis dahin die Wiedervereinigung von Sozialdemokraten und Unabhängigen erfolgt ist, werden, wie die Völkisch-Parlamentarischen Nachrichten hören, die Vorstände der beiden Fraktionen im preussischen Landtag für den Nachmittag des 26. September die sozialdemokratischen und unabhängigen Landtagsabgeordneten zu der ersten gemeinsamen Sitzung einladen.

**Zedebeur gegen die Verschmelzung der sozialistischen Parteien.**

Berlin, 5. Sept. Wie der „Deutschen Zeitung“ aus Frankfurt am Main gebracht wird, hat sich ein Zusammenkunft von Vertretern mit der Verschmelzung der sozialdemokratischen Parteien befaßt. Bei dieser Gelegenheit habe sich Zedebeur gegen den Zusammenschluß der U. S. P. mit der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgesprochen.

**Ministerherrlichkeit.**

Über „Ministerherrlichkeit“ wird der „Zeit“ aus völkisch-rechtlichen Kreisen geschrieben: „Heute liegen die Dinge so, daß man heutigen Persönlichkeiten des Bürgertums, die sich bereit erklären, ein Ministeramt anzunehmen, den Eidensatz ob ihrer Unselbstständigkeit und Selbstverleugung reichen möchte. Alle Begleitumstände, die früher ein solches Amt erstrebenswert erscheinen ließen, sind in Wegfall gekommen. Die Zahl der Reichs- und Landesminister A. D. beläuft sich auf viele Hunderte. Die Amtsdauer ist begrenzt, die parlamentarischen Kräfte, die eine Änderung der Parteizusammensetzung bringen. Der Glanz des Namens nach außen ist vollkommen verblasst. Im inneren Betrieb kommt der Minister kaum dazu, sich um sein Volk zu kümmern und dort wirksame Befriedigung

in seinem Amte zu finden, weil Kabinettsitzungen, parlar amirische Ausschüsse, Empfang von Deputationen ihn vollkommen in Anspruch nehmen. Die Fraktion, die dem Minister zu folgen, hilft sich selbst als das nagelegte Tribunal, vor dem der Unschuldige zu erscheinen hat, wenn wieder einmal in der Fraktion nicht begriffen wird, daß ein Zusammenarbeiten mit anderen Fraktionen nur dem Zweck dienlich sein kann, bei der jeder nachzugehen hat. Wenn Beamte einer anderen Partei ernannt, so greift der Wahlkreisvorstand des betreffenden Wahlkreises, während kaum ein Wort da erzählt, wo das Umgekehrte der Fall ist. Ansprüche ohne Zahl werden an den Minister gestellt. Da er nur einen kleinen Teil davon erfüllen kann, wird die Zahl seiner Gegner wachsen. Die Unmöglichkeit des politischen Kampfes stellt ihn in den Mittelpunkt der Kritik, ungezügelt wird an seiner Person und seiner Tätigkeit Kritik geübt, und nach einer Reihe von Monaten tritt er in den großen Kreis derer, die einmal in Deutschland Minister gewesen sind, heraus. Seine Freunde verweigern sich aus keinem allen Zweck herausgerissen, Verbindungen aufgelöst, zu deren Aufrechterhaltung leicht ein Verbot gehörte, und ist oft politisch verurteilt, als er jemals vordem gewesen ist.

Manchmal man etwa, daß die Führer unserer Industrie, unserer Wirtschaft und unseres Geisteslebens sich danach schämen, im deutschen Reich Minister zu werden? Zu allem kommt in einer Zeit, in der unsere Nation überhaupt keinen festen Grund mehr hat, in der manche Kreise auch nach dem finanziellen Moment, das Ministeramt bedingt das Aufheben aus jeder geschäftlichen Tätigkeit. Das Äquivalent des Gehalts ist demgegenüber oft nur ein Teil des in der Wirtschaft erlangenen. Alle diese Beziehungen aufgeben, heißt Minister werden, heißt für jeden, der nicht ganz fest fundiertes Vertrauen in die Existenz seiner Familie auf ein Spiel setzen.

Was hier für die Deutsche Volkspartei gesagt ist, gilt für die anderen bürgerlichen Parteien in demselben Maße. Man habe doch endlich mit einer Lorbeer der Agitation auf, die sich ihres demokratischen Charakters bewußt sein möchte, wenn sie die Verhältnisse eingermachen so läßt, wie sie wirklich liegen.

**Bayrische Mittelpartei und Graf Lerchensfeld**

München, 5. Sept. Die Bayerische Mittelpartei hat in einer Erklärung ihres Landesauschusses gelegentlich der Beschlüsse der Besprechungen zwischen Bayern und dem Reich den Inhalt der Regierung die Zustimmung zu dem abgeschlossenen Komplexen ausgesprochen, andererseits aber die Fortsetzung des Kampfes gegen das Reich und die republikanische Staatsform im Ausschusse gestellt. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ ist nun in der Lage, die sozialdemokratische „Münchener Post“ ist nun in der Lage, vertraulich verfaßt worden sei. In diesem Wochenbrief wurde veröffentlicht, diese Vertriebsunterstützung für die Regierung sei nicht mehr vorhanden worden, daß auch die bayerische Regierung sich nicht erhebt sei. Die bedingte „Regandigung“ des Kabinetts Beschlüsse die Verurteilung einzelner Persönlichkeiten der Regierung nicht aus. Die Konsequenz der Forderung des Reiches gegen den Komplex gegen die verfassungswidrigen Schutzes und zur Wahrung der bayerischen Verfassung habe die Nationalsozialisten erzwungen wollen, das Kabinetts Beschlüsse abzulehnen, sondern ein Kabinetts mittelparteilicher Führung, in welchem auch Dr. Heim maßgeblich sein werde. Die „Münchener Post“ hat hinzu, daß dieser politische Wochenbrief in Berlin-Charlottenburg entstanden sei.

**Deutsches Reich.**

**Dr. Wirth und der Katholikentag.**

III. Raboldzell, 5. Sept. Die hier erscheinende Zentralzeitung der „Freie Stimme“, erklärt, in den Kreisen der Süddeutschen Katholiken werde es mit gemäßigten Gefühlen vermerkt, daß man auf den Katholikentag in München kein einziges Wort über den Sturm kämpfenden katholischen Süddeutschen Reichstagsler Dr. Wirth sand. Nicht einmal eine kurze Depesche an ihn hielt man für notwendig. Sie wäre vom Ausland her unbedacht geblieben und wäre als eine Stimme der deutschen Katholiken im Zusammenhang mit der Politik Dr. Wirths herbeigewünscht worden. Erdröcker, der anerkannte Führer der deutschen Katholiken, ist ein Jahr tot und schon hat ihn der deutsche Katholikentag vergessen, obwohl er so viel für die katholischen Sache getan hat. Das Blatt spricht sein Bedauern über diese Vernachlässigung aus.

Hier von „Unterlassungsfinden“ zu sprechen, was ganz ohne Zweifel Unfug vorliegt, ist eine Verschärfung von Tadeln, gerade den Katholiken zu denken geben müßten. Es ist auffallend, daß die Raboldzeller „Freie Stimme“ sich zur Sprecherin der deutschen Katholiken macht; das heißt wohl den Mund der deutschen Katholiken sehr wohl genommen! Lediglich ist der Vorkitz des Reichstags in der „Karlsruher Zeitung“ auch ein warmer Anwalt erschienen, der sich für die Erfüllungspolitik einsetzt, an der die „Deutsche Zeitung“ eine wenig heftige Kritik geübt hat. Das Raboldzeller Blatt, dessen Textigkeiten gegen Bayern nach unermesslichen Maßstab sich auch diesmal wieder an unserem Süddeutschen Reichstagskonferenz

**Die neuen Postgebühren.**

Berlin, 6. September. Der Verkehrsminister beim Reichspostministerium beriet gestern weiter den neuen Entwurf über die Fern- und Telegraphengebühren, die am 1. Oktober in Kraft treten sollen. Als Ausgangspunkt für die neuen Postgebühren (Summe zu 100) Verdoppelung der Gebühren für Briefsendungen (mit 100) geplante Erhöhung der Zeitungsgeldern (von 20 auf 30) und der Postverwaltung darüber einstimmig, daß der Post und die Verpostung der Zeitungen ihre Selbstkosten erstattet werden. Der Verkehrsminister in seiner Rede hielt ferner eine Erhöhung von 50 Prozent auf 500 Prozent für ausreichend. Die jetzt einschlägigen Zuschläge zu entrichtenden Gebühren würden so etwa verdoppelt werden. Als gesetzliche Telegraphengebühren schlägt der Verkehrsminister vor eine Wortgebühr im Dreierverkehr von 3 Mark, mindestens 20 Mark, im Fernverkehr von 4 Mark, mindestens 40 Mark.

**Vorkäufe zur Kartoffelbeschaffung.**

Berlin, 6. Sept. Wie uns mitgeteilt wird, sind vom Reichsfinanzministerium Mittel zur Verfügung gestellt worden, aus denen den Beamten und Offizieren Vorkäufe auf ihre Vorkäufer zur Kartoffelversorgung gezahlt werden sollen. Als Vorkäufer sollen drei Zentner Kartoffeln für ein Familienmitglied zu Gebote gelegt werden. Der Vorkauf der Kartoffeln ist, soll bis zum 31. März wieder zurückgezahlt sein. Die Verfügung wird durch einen zu gründenden Zweidrittelband erfolgen. (Beide sind halben Nachzahlung.)

**Schule und Religion.**

Dresden, 5. Sept. Die sächsische Regierung hat angeordnet, daß an staatlich nicht anerkannten Feiertagen Lehrer und Schüler künftig in keinem Falle mehr Unterrichtsbesprechungen zu Zwecken der Teilnahme an religiösen Feiertagsveranstaltungen zu leisten werden darf. Auch die von Vorkäufen und Vorkäufen abhängenden Vergünstigungen werden damit aufgehoben. — Das sächsische Kultusministerium hat ferner angeordnet, daß in den Schulen jeder religiöse Beeinflussung außerhalb der religiösen Unterrichts unterliegen soll. — Nachdenklich, die Kirchenmitglieder sind daher nur in den Religionsstunden zur Teilnahme an Feiern und andere Veranstaltungen dürfen keinen kirchlichen Charakter tragen, sondern sind in auszusprechen, daß es jedem Schüler und jedem Schüler möglich ist, ohne Gewissensbedenken daran teilzunehmen.



Deutscher Mietertag.

2. Cassel, 4. September.

1. Verhandlungstag.

Der 17. Deutsche Mietertag, der vom 31. August bis 4. September in Cassel stattfand, hatte am 2. September seine erste öffentliche Tagung in den Stadtpark-Cassels.

Nach weiteren Begrüßungsansprüchen ergreift der Vorsitzende Herrmann-Dresden zu folgenden programmatischen Ausführungen das Wort: Hinter uns liegt ein schweres Arbeitsjahr.

Nachdem wir nun wirklich Kunst und Sittlichkeit und Vaterlandsliebe nicht zurücklassen dürfen, so ist es unheimlich im Erlöse und Mißerfolge der heiligen Gesehn der Dichtung gebort und für sie lebt und

Die Verantwortung der Dichtung.

Professor Dr. Friedrich von der Leyen. Wir ermahnen diesen vorzüglichen Vortrag auszugewandt dem neuesten Heft des „Hellenes“ (Verlag Th. Neumann-Ges., Esen).

Kataster; genaue Nachweisung der Wohnungszahlen; sorgfältige Erfassung über die freierwerbenden und neu errichteten Wohnungen; Zusammenarbeit mit den übrigen Ämtern der Gemeinde (Mietvereinsamt, Bauamt, Polizeidirektion, Einwohnermeldeamt, Standesamt), eingehende statistische Beobachtungen der Bevölkerungsbewegung, ausreißendes, zuverlässig eingearbeitetes und durchaus einwandfreies Personal, ein Wohnungsausschuss (Wohnungs-Kommission mit Befähigungs- oder Befehlsgnabmeunterauschuss).

2. Durchführung einer planmäßigen Bewirtschaftung des Wohnraumes, Freimachung entbehrlichen Wohnraumes, notwendige Herstellungs- und Instandsetzungsarbeiten an den beschlagnahmten Räumen, Abführung der Beschloagnahmen nur, wenn die Abführungssumme die sofortige Reuestellung anderen gleichwertigen Wohnraumes gestattet; Zuteilung der Wohnungen planmäßig auf Grund der Liste der Vorgesetzten unter besonderer Berücksichtigung der Ernennungsgelt der familiären und wirtschaftlichen Verhältnisse und sonstiger Dringlichkeitgründe; bei Verweigerung der Aufnahme vom Wohnungsamt zugewiesener, geeigneter Wohnungszuschenden seitens der Vermieter, Einweisung des Mieters seitens der Gemeinde im Zwangswege; Beschwerden oder Einsprüche regeln das Wohnungsamt mit dem Wohnungsausschuss.

3. Sonstige wohnungspolitische Aufgaben der Gemeinden: Ergänzung des vorhandenen Wohnraumes durch den Eigenbau der Gemeinde und die Unterstützung der Bauinitiative gemeinnütziger Baugesellschaften; Ausbau von Dachgeschossen oder unbenutzten Gebäuden des Reiches, der Länder, der Gemeinden und Privater; Heranziehung entbehrlicher Gewerberäume für Wohnzwecke; Sanierung ungenutzter und geschlossener Wohnungen; Zusammenlegung von Nebenwohnungen einzelner Personen unter Gewährung von Abfindungsbeiträgen und Umzugsbeihilfen (Prämien); Heranziehung der Industrie, der Reichs- und Landesbehörden wie auch der dem Reich oder Landesfiskus gehörenden Gebäude zur Beschaffung von Wohnungen oder zur Förderung des Wohnungsbaues; Unterhaltung der Heilanstalten, Ferienheime, Spasstätten usw.; seltlicher und zwischenmenschlicher Wohnungsaustausch, laufende Ausführung über die gesamte Lage auf dem Wohnungsmarkt; stetige Fühlungnahme der kommunalen Wohnungspolitik mit den Mieter- und Vermieterorganisationen.

Sodann nahm Rechtsanwalt Koch-Bremen, Berichterstatter des Ausschusses zur Prüfung des Mieterschutzes, das Wort und führte aus, daß der Entwurf noch manches zu mündigen übrig lasse. Es würden nicht nur Mieter im eigentlichen Sinne geschützt werden, sondern alle Raumnutzer. Auch dürfe das Gesetz keine landesrechtlichen Ausnahmen in einzelnen Gemeinden zulassen. Die Aufhebung der Mietverhältnisse im Sinne des § 4 des Entwurfes dürfe nur zulässig sein, wenn eine erhebliche, nicht erträgliche Belastung des Vermieters seitens des Mieters vorliege und niemals ohne vorgängige Abmahnung. Ein Erfordernis müsse vor jeder Aufhebung des Mietverhältnisses festzustellen sein. Alle Entscheidungen der Mietgerichte dürften nur durch das vollziehende Gericht, nie durch den Amtsrichter allein erlassen werden. Hinsichtlich des Rechtsmittels gegen die Entscheidungen der Mietvereinsämter habe sich der Ausschuss weder für eine Rechtsbeschwerde noch für eine Berufung, sondern entsprechend dem Vorschlage des Redners für die sofortige Beschwerde der Zivilprozessordnung ausgesprochen.

Wirtschaftliche Fragen.

Organisierung der angestellten Apotheker.

Der Verband angestellter Apotheker, Eich Berlin, wird auf seinem Verbandstage, der dieser Tage in Hamburg stattfindet, die seit Jahren erörterte Frage zum Abschluß bringen, ob er sich in eine Gewerkschaft umwandeln will; diese Frage ist auch außerhalb der Reichsgrenzen für die deutschen angestellten Apotheker lebenswichtig geworden.

Die Zulassung zum Handel mit Kartoffeln in der Pfalz.

Im Coblenzer, 4. Sept. Ueber die Zulassungsbedingungen zum Handel mit Kartoffeln erlittete in der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes pfälzischer Landesproduzenten der Regierungsvizepräsident Dr. Hofkettler ein Referat, in dem er mittelste, daß voraussichtlich die Frage der Zulassung zum Handel mit Kartoffeln noch länger geplatzt wird, wie die allgemeine Handelszulassung. Diejenigen Firmen, die Reisende oder Aufkäufer hinausgeschickt, können ihnen eine gewerbliche Legitimation besorgen. Wenn ein Aufkäufer für mehrere Firmen tätig sei, so müsse er eine besondere Handelsberechtigung haben. Von dem Regierungsvizepräsidenten wurde sodann eine Anfrage an die Verammlung gerichtet über die Ausschüsse der Kartoffelente und die Befreiung der Saarpfalz mit einheimischen Kartoffeln. Es wurden aus den verschiedenen Gegenden Antworten dahin laut, daß die Kartoffelente in diesem Jahr äußerst günstig zu beurteilen sei. Von verschiedenen Mitgliedern wurden Beschwerden über Kontrollen nicht genügend vorgebildeten Organen, ferner über den Grenzverkehr nach Saargebiet vorgebracht. Der Regierungsvizepräsident erklärte, nach Möglichkeit Abhilfe treffen zu wollen. Ferner wurde eine gerichtliche Entscheidung mitgeteilt, in der festgestellt ist, daß

Fromme immer ein schlechter Künstler? Wissen wir uns feufend in das Anbänderliche fügen, daß die Kunst, als Kunst, außer der Sphäre unseres stitlichen, religiösen, osterländischen Daseins rückt, daß sie das zerstreuen und vernichten darf und ein Volk, wie wir es erachten, seinen Feinden als Beute vorwerfen?

Ein Blick auf die Geschichte der Dichtung zeigt, daß hier kein unabwehrbares Fatum waltet. Wenn wir uns an die Möglichkeiten halten und nicht an Dogmen, so ist es eine recht seltene Ausnahme, daß die Kunst nur sich selbst gehört. Sittlicher, religiöser, vaterländischer und künstlerischer Enthusiasmus sind in ihrem Wesen vielfach verwandt. Menschliche und vaterländische Zustände und Bedingungen, Natur, Boden, Geschichte des Landes veratzen der Kunst ihre Geheimnisse, erinnern wieder an Goethes und Herders Erkenntnisse. Die so genannten stofflichen Wirkungen und die künstlerischen gehören nicht auf verschiedene Ebenen: aus den stofflichen sind die künstlerischen geworden oder die künstlerischen ent-zien wieder zu stofflichen. Wie oft sind auch Dichtung und Kunst durch Religion, durch Sittlichkeit, durch Vaterlandsliebe auf ihre Gipfel geführt worden! Oder entlastet das griechische Drama und das griechische Epos nicht aus dem religiösen und vaterländischen Kult der Heroen? Oder sind Shakespeares englische und geschichtliche Dramen keine Kunst, oder Keilsparsers Othello und Bruderkampf oder nicht Iphigenie Transfordere? Oder wollen die indischen und mittelalterlichen Legenden und Fabeln und Parabeln und Predigtmärchen Besseres als Anleitung zur Sittlichkeit und Gottesfurcht und zur Lebensweisheit und zur Herrscherkunde, gerade durch die Anschauung und durch die viersfältige und bunte Darstellung des Lebens? Oder ist das mittelalterliche höfische Epos kein Ritterriegel? Oder sind Gott und Scholastik und Gott und Kunst nicht Zwänge am gleichen Baum? Gehörten nicht das deutsche bürgerliche Drama des 18. Jahrhunderts, ist noch die Romane Goethes der Wandelung und Ränterung des Bürgerturns?

Diese wenigen Beispiele zeigen scharf und unmerkbar genug, daß der sich auch an der Kunst verhängt, der die stitlichen, menschlichen, religiösen und vaterländischen Ausstrahlungen und Voraussetzungen seiner Werke nicht sehen will, der wahre Diener der Kunst ist zugleich der Diener der Sittlichkeit und der Diener der Wächte, die den Menschen über sich erheben. Wer eigenmächtig darauf pocht, daß für ihn nur die künstlerische Form oder das, was er Geist nennt, maßgebend sei, der ist kein Künstler im rechten und hohen Sinne, er ist ein Literat und ein Schalkstreicher.

Wie stellen unsere letzte Frage. Jene unter unseren Dichtern, die so laut die Selbstherrlichkeit des Geistes und der Kunst verkünden, fählen sie die Verantwortung, die gerade der Satz „die Kunst gebort

Kardspalz und Vorderpfalz zwei verschiedene Wirtschaftsgebiete sind, was für die Frage des Reitenhandels von Bedeutung ist.

Erwerbseinstellungen für Arbeitslosen.

sg. Darmstadt, 5. Sept. Im Reichshaushalt für 1922 sind für Maßnahmen der Erwerbs- und Arbeitsvermittlung für Erwerbsbeschränkte, insbesondere für Unterstüzung gemeinnütziger Einrichtungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung für Sozial- und Kleinrentner 20 000 M zur Verfügung gestellt worden. Es handelt sich zunächst nur um einen Versuch. Die Zuschüsse des Reichs übersteigen nicht die Hälfte der Gesamtauswendungen der Gemeinden und des Landes. Es kommen für sie neben Einrichtungen öffentlicher Körperlichkeiten auch solche privater Organisationen, von Vereinen usw. in Betracht, sofern diese sich der Aufsicht einer Gemeinde unterstellen und eine zweckmäßige Verwendung öffentlicher Mittel gewährleisten. Das Hessische Ministerium für Arbeit und Wirtschaft beabsichtigt, aus eigens für den vorliegenden Zweck vom Landtag bewilligten Mitteln einen größeren Betrag als Zuschuß zu den Aufwendungen der Gemeinden usw. zu geben. Es hat neuerdings die Kreisämter und Oberbürgermeister aufgefordert, etwaige Anträge auf derartige Unterstüetzungen mit möglicher Beschleunigung vorzulegen.

Die Ueberstufung von Mainz mit Ausländern.

t. Mainz, 4. Sept. Die Mainzer Messe hat den Ausländerzustrom noch verstärkt. Die Stadt wimmelt von Fremden. In der Ueberzahl sind es Zwiifranzosen. Frauen, Männer, Kinder aller Stände der heimlichen Einwohner umlagern den Bahnhof, um den ankommenden Doflar- und Frankensprechern Zimmer anzubieten. Die Vermieter machen durchweg gute, zum Teil glänzende Geschäfte, da in den besseren Hotels das Bett nicht unter zwei- bis dreitausend Mark für die Nacht zu haben ist, ganz abgesehen davon, daß die Gasthäuser bis unters Dach besetzt sind. Da greifen die zureichenden Ausländer natürlich gerne zu Privatquartieren, wo sie mit einem Doflar oder 10 Franken pro Tag vorfinden. Drofschmied, Schauffeure, Dienstmänner, Hotelangestellte, Kommissionäre „vermitteln“ Wohnung. Nur der ankommende Deutsche mit seiner minderwertigen Mark findet keine Lagerstätte, um sein sorgenschweres Haupt zu betten und seine eisenbahngeschundenen Glieder zu strecken. Drei, vier Stunden im Umkreis der Stadt auf Dörfern und Gehöften irrt er umher, um schließlich eine seiner „Palatia“ entsprechende Unterkunft aufzufindern. Ueberall sieht man französische Reklameschilder, Anpreisungen in derselben Sprache. Deutsch? Ist zur Zeit in Mainz ein Idiom, das nicht mehr hoch im Kurs steht. Die aus Gallien zuströmenden Geschäftsinhaber gehen hierbei mit dem denkbar schlechtesten Beispiel voran und andere laufen im Rennen nach Gewinn hinterher. Eine erfreuliche Ausnahme von diesem würdlosen Treiben machen einige bekannte Mainzer Firmen, von denen einzelne ihre Verkaufsstelle für Ausländer überhaupt schließen und ihre deutschen Stammkunden durch die Hinterlässe einlassen. Mainz, das „goldene Mainz“, ist zur Zeit ein wilder Tumultesoh fremder und einheimischer Elemente geworden, denen Veranoßen, Wohlleben und Geldgier aus allen Knopfschere gutt. Wohl dem, der nicht dort sein muß!

Städtische Nachrichten.

Die neuen Richtpreise für den Wochenmarkt für die Zeit vom 7. bis 13. September.

In der gestrigen Sitzung der Preisprüfungsstellen Mannheim und Ludwigshafen wurden die ab 7. gültigen Angemessenheitspreise im wesentlichen auf der bisherigen Höhe belassen. Der Kartoffelpreis wurde auf 3.50-4.50 M festgesetzt, obwohl von Händlerseite Bedenken dagegen laut wurden, da der Großhandel die Kartoffeln zu 4.80 M im Zentner abgibt, so daß es schwierig möglich sein dürfte, den Richtpreis an den kommenden Markttagen einzuhalten. Der Verkaufspreis war bisher in Mannheim 4.80 M, während Ludwigshafen den Angemessenheitspreis einhalten konnte. Andererseits wurde von Ludwigshafen wieder angeregt, den Preis für Rotkraut höher festzusetzen, da auf dem dortigen Markt der Preis für dieses Gemüse auf 7 M gestiegen ist. In Mannheim wurde dagegen der Preis von 4-4.50 M gehalten und auch beibehalten. Der Preis für Weißkraut, das jetzt in größeren Mengen zu Markt gebracht wird, konnte um 50 % auf 3.50-4 M gesenkt werden. Gurken werden nicht mehr notiert, da die Ernte hier dem Ende zueht. Eine größere Aussprache entspann sich bei der Festsetzung der Obstpreise, da von Verbraucherseite dringend Preisermäßigungen gefordert wurden angesichts der reichlicher diesjährigen Obsternte. Weider konnte diesem Wunsche nicht genügt werden. Die neuerlich erhöhten Frachten haben die eigenartige Wirkung geübt, daß aus den Obstzeugungengebieten der dort herrschende Ueberfluß nicht in die Bedarfsgebiete kommen kann, weil die Fracht das Obst entwertet, wenn nicht ziemlich hohe Preise angesetzt werden. So werden aus der Umgegend von Brrach Zwetschen angeboten in Hüße und Hüße, die aber wegen der hohen Frachten nicht bezogen werden können. Der Vorsitzende der Preisprüfungsstelle Mannheim, Dr. Meyer, vertas zudem ein Schreiben des Bürgermeisters Eichel bei Schopshelm, in dem angefragt wird, ob Mannheim keinen Bedarf für die dortigen Zwetschen habe, da die Landwirte dort keine Abnehmer mehr finden. Auch dieses Angebot kann für den hiesigen Handel nicht in Frage kommen - wegen der allzu hohen Fracht. Wir haben also Obstgeen, der uns unerreichbar ist.

Der Kunst" in sich schließt? Ist ihnen die Kunst wirklich die einzige Herrin, ist ihnen um der Kunst willen keine Mühe zu groß, keine Entbehrung zu hart, keine Enttäuschung zu schwer? - Es gibt wohl einige erlesene Künstler, auch heute, die in diesem höchsten Sinn der Kunst gehören. Aber sie lassen sich fast an den Fingern einer Hand heranzählen. Die vielen anderen, die den Namen der Kunst so gern im Mund führen, fühlen ihre Verantwortung gerade vor der Kunst nicht. Sie sind in ihren Dichtungen unbedacht, ohne Selbstsucht, schwach und nachgiebig, rath, ohne Kritik gegen sich, vielen Einflüssen zugänglich, nachsichtig, überreizt und überempfindlich - und oft Anbieter des Erfolges, und gerade des äußeren Erfolges. Wären sie echte Künstler, die Sittlichkeit hätte unter ihnen nicht zu leiden. Ihr tiefer und unbedingter Ernst und ihre priesterliche Reinheit würden ihr Werk hoch über die Kämpfe des Tages heben.

Erziehung zur Kunst heißt wieder eine „Forderung des Tages“. Vor allem aber, bevor der Boden, auf dem die Kunst wächst, nicht wieder rein und gut ist, bevor die moehgebende und verbreitete Kunst nicht wieder ihre Verantwortung vor sich selbst und vor ihrem eigenen Volke fühlt, wird jede Erziehung zur Kunst vergeblich sein - aber das Gefühl der Verantwortung gilt es zu erkennen und zu stärken. Hätten wir es befehen, unsere Kunst und Dichtung würde heute ein reineres und schöneres Bild zeigen; wir brauchen uns ihrer nicht so oft vor dem Ausland und vor uns selbst zu schämen.

Kunst und Wissen.

6. Berliner Theater. „Die Schule der Kofotten.“ Das also war der Anfang der Berliner Saison! Ueber dem Portale, ein Wahrzeichen, der Titel dieses Stückes! In hoc signo... Doch so gefährlich, wie es klingt, ist das Lustspiel der Paul Armon und Marcel Gerbidon nicht. Die meisten Theaterbesucher vom deutlichen Schlage möchten sogar eine Enttäuschung verfühlen haben, als sie wahrnahmen, daß hier die Situation des Kofotten-Willies gewissermaßen nur bis zum Strampfband ausgenüzt worden sind. Ihnen bot es auch schwerlich Erfolg, daß Geist und Witz dem Stück immerhin einen Wasserfchein ausgeferrigt hatten. Dies zugegeben, müssen die weniger Zahlungen - als Urteilsfähigen trotzdem bedauern, daß Direktor Heinz Saltendurg dem Programm des Vorjahres, der literarischen deutschen Komödie (Schmidtdonn! Lautenack! Gerhart Hauptmann!) radikal untreu geworden und bei den Kofotten und Franzosen eingelebet ist. Und das unter dem Fianenrad eines Stars. Wey nicht die Biette des Stückes reizte, den sollte die Besopphäre Konstantin, die nicht allzu akazöse, aber ferme Virtuosa, zur Theaterkasse ziehen! - Den Gedanken, daß sich Welt und elegante Halbwelt mit der hohen Schule der Eitelkeit gegenfeitig parodieren, haben nicht erst Lamant und Gerbidon gepachtet. Ein anderer







Handel und Industrie.

Deutschland und die Weltwirtschafts-Hegemonie.

„Der Handel folgt der Flagge.“

Mit den sehr treffenden Worten: „Wenn man die all-... zumeinsten Unterscheidung zwischen der englischen und der... französischen Politik in den letzten Jahrhunderten angeben... sollte, so möchte sie darin liegen, daß den Franzosen der... Glanz der äußeren Macht, den Engländern die gesetzliche Ge-... staltung ihrer inneren Verhältnisse am meisten am Herzen... gelegen hat.“ leitet Leopold von Ranke eine Untersuchung... (Engische Geschichte, Bd. 1, S. 7) über die Entstehung des... Britischen Weltreiches ein. Die Politik Englands in den... vergangenen Jahrhunderten richtete sich zielbewußt auf eine... Konsolidierung der innerpolitischen Machtverhältnisse und... der kommerziellen Beziehungen. In Verfolg der kommerziellen... Expansions-Bestrebungen Englands bildeten lediglich die... Grenzen der politischen Macht die Aktionsradien einer den... Erdball beherrschenden Handelspolitik. „Der Handel folgt... der Flagge.“ — Unterstützt wurden diese weltwirtschaftlichen... Handelsbestrebungen durch die insulare Unangreifbar-... keit Englands. „Britannia wird die Königin der Meere sein... oder es wird vom Meere verschwinden“, sagte einst ein... englischer Staatsmann. Und in folgerichtiger Erkenntnis dieser... Lage ist das „Britannia, rule the waves“ seit der Nachfolge... der Stuarts (1608) Gemeingut des ganzen englischen Volkes... geworden. Nachdem das Parlament sich der Krone gegen-... über als Folge der Revolution durchgesetzt hatte und Eng-... land ein Einheitsstaat geworden war, richtete sich das unver-... rückbare Nationalziel der englischen Seemachtspolitik auf die... maritime und kommerzielle Beherrschung der Welt. England... ist ein Schallbeispiel dafür, daß die Eroberung der Handels-... monopole der Welt nur auf den starken Schultern eines... machtgeltendsten politischen Weltstaates möglich ist. Erstes... Ziel zur Erlangung der politischen und kommerziellen Ober-... herrschaft war die Vernichtung des jeweiligen Hauptrivales zur... See. Jede zur See starke Macht war auf wirtschaftlichem... und kolonialem Gebiete Englands erbittertester Gegner. Die... Vernichtung der feindlichen Flotte war neuer Machtgewinn... für den englischen Handel und für Englands kolonialen... Gedanken. So senkten die spanische, niederländische und fran-...zösische Flotte (Abukir 1798, Trafalgar 1805) ihre Flagge vor... dem segewaltigen England. England trat das Erbe aller... von ihm niedergelagerten See- und Handelsmächte an. Auf... der anderen Seite sollte die englische Politik verhindern, daß... irgend ein europäischer Staat durch militärische, politische... oder kommerzielle Mittel die Vorherrschaft auf dem Konti-...nent gewann und damit den freifreudenden kontinentalen... Kräften Raum zur Betätigung auf dem Gebiete des Handels... der Schifffahrt und der Kolonien verschaffe. Jahrhundertlang... hat dieserhalb England schwere Kämpfe auf dem Fest-...land um seine Vorherrschaft mit Frankreich — und das muß... man sich heute doppelt vor Augen halten — ausfechten... müssen. Trotz Erkennen seines Gegners hat Frankreich sich... durch seine Rheingrenzen- und kontinentale Eroberungs-... politik ablenken lassen und seine Kraft zersplittert und ist... schließlich unterlegen, weil England sowohl zur Zeit Lud-...wigs XIV., wie Napoleons I. in dem durch die brutale Ero-...berungspolitik Frankreichs herausgeforderten nationalen... Widerstande die entscheidende Unterstützung der deutschen... Fürsten und Völker fand.

England besitzt durch Gibraltar, Malta, Cypern, Suez und... Kewell die Verbindung zwischen dem Atlantischen und Indi-...schen Ozean, es hat die Oberherrschaft über die Hochstraßen... des Welt Handels. Dazu hat es noch an allen sonst wichtigen... Handelsstraßen und in allen für den Handel wichtigen... Gebieten der Welt sich durch Schaffung eigener Stützpunkte... seine gewaltige Vormachtstellung zu sichern gewußt. Es ver-...trägt über die wichtigsten, den Erdball umspannenden Kabel-...leitungen und stützt seine kommerzielle Weltbeherrschung... auf eigene Riesen-Radiostationen in den entferntesten Gegen-...den der Welt. Deutschland ist heute bei Beförderung seiner... Kabel- und Radiotelegramme von dem „Despoten des Welt-...marktes“ abhängig. Englands koloniale Ausdehnung... gibt ins Ungemessene. Ein Viertel der festen Erdoberfläche... mit einigen Hundert Völkern und mehr als 400 Millionen... Menschen steht unter englischer Herrschaft. Von den fünf... Erdteilen gehören ihm Australien ganz, mit den wirtschaft-...lich wertvollsten Ländern Afrika mehr als die Hälfte. Das... wirtschaftlich stark entwicklungsfähige Kanada kommt an... Größe fast Europa gleich. In Asien besitzt es als die Perle... seiner Kolonien Indien. Noch nie hat in der Geschichte aller... Völker und Zeiten ein einzelnes Volk eine Weltbeherrschung... von gerartigem Umfange ausgeübt. Und dann muß fest-...gestellt werden, daß bei dem maritimen und kommerziellen... Wertschöpfen Englands Deutschland als Machtfaktor diesem... niemals hemmend in den Weg getreten ist. Während Deutsch-

Dollarkurs 1400 Mark.

land die kontinentale Machtfrage wiederholt zu Gunsten Eng-...lands beeinflusst hat, trug sich Frankreich in seiner so... glänzenden, aber für England so gefährlichen Machtstellung... mit dem Gedanken einer Eroberung Indiens, bis schließlich... auf dem Schlachtfelde von Waterloo durch das rechtzeitige... Eingreifen der preußischen Truppen unter Blücher diese Ab-...sicht in sich zusammenbrach, als diese mit der Niederlage... Napoleons und einem auf Jahrhunderte gesicherten Siege... englischer Prestigepolitik endete. „Hatte der spanische Erb-...folgekrieg England, als Erbe Spaniens, Italiens und Frank-...reichs, die Herrschaft übers Mittelmeer, der Siebenjährige... Krieg die über Kanada und Ostindien gebracht, so erreichte... es durch die Vernichtung Napoleons nicht nur die von Frank-...reich erstrebte Kontrolle über Europa, insbesondere über... Belgien, sondern auch die Herrschaft auf dem Gebiete der... Industrie, des Handels, der Kolonien und der Meere.“ Frank-...reich mußte nicht nur politisch, sondern auch als Wirtschafts-... und Handelsmacht vernichtet werden. Durch Eroberung der... Rheingrenze und durch wirtschaftliche Einverleibung des... industriereichen Belgiens hätte Frankreich die erforderliche... Kraft und Freiheit für seine weltwirtschaftspolitische Be-...tätigung erreicht. Schon der ältere Pitt, einer der bedeutend-...sten Staatsmänner, die England je gehabt hat, sagte einst:... „Die einzige Gefahr, die England zu befürchten hat, entsteht... an dem Tage, der Frankreich im Range einer großen See-... Handels- und Kolonialmacht sieht.“ — Frankreichs Weg zum... Weltmeer, zu einer freien Entfaltung der kontinentalen und... überseeischen Wirtschafts- und Handelsmacht geht über... London.

England hat noch immer nach Niederzwingung seines je-...weiligen Hauptrivales auf dem Kontinent einen politischen... und wirtschaftlichen Gegner gefunden, mit dem es unter Ein-...satz seiner ganzen Kraft auf Leben und Tod ringen mußte. Die... absolute englische Vormachtstellung wurde durch die... Erweiterung des französischen Kolonialreiches in Asien und... Afrika, durch koloniale Erwerbungen Deutschlands, Italiens... und Belgiens und durch die gewaltige Erweiterung der russi-...schen Machtgrenzen in Mittel- und Ostasien erheblich ein-...geengt. Durch die Kündigung des russischen Rückversicher-...ungsvertrages durch Bismarcks Nachfolger wurde die euro-...päische Gleichgewichtspolitik erschüttert, während England... sich andererseits durch den gewaltigen kommerziellen und... industriellen Aufschwung Deutschlands in seiner Weltmacht-...stellung bedroht sah, erreichte doch Deutschlands Ein-... und Ausfuhrhandel im Jahre 1913 mit 23 Milliarden beinahe den... englischen von 27 Milliarden. Im Kampf um seine Welt-...wirtschaftshegemonie begab sich England in die Hände der... ehrgeizigsten, unaufrichtigsten und erobrerungstüchtigsten... Mächte Europas, und zwar in einer verhängnisvollen Zeit, da... sowohl England wie Deutschland der große Staatsmann... mit der überragenden politischen und wirtschaftlichen Gel-...tung und Einsicht fehlte, England schlitterte in den Krieg... hinein, gesteuert von dem zielklaren Handeln brutal-ego-...istisch denkender französischer Eroberungspolitik. Unter... diesen Erwägungen muß man die wirtschaftlichen Folgen des... Versailler Friedens betrachten.

Wir mußten, als unsere Vertreter nach Versailles zur... Entgegennahme des Diktates gingen, als unsere Unterschrift... erpreßt wurde, auf eine schwere Schädigung der deutschen... wirtschaftlichen Interessen gefaßt sein. Daß man dem fran-...zösischen Sadismus aber auf breiterer Grundlage freien... Spielraum gewährte und daß England es zuließ, daß Deutsch-...land über 70% seiner Eisenerz-, über 30% seiner Kohlen- und... über 70% seiner Zink- und Erzproduktion entzogen und an... Frankreich gegeben wurde, daß Deutschland seiner Handels-...flotte und Kolonien beraubt, der deutsche Unternehmer und... Kaufmann vom Ausland und von Uebersee verbannt wurde, hat... Europa und die ganze Welt den Sturz in ein uferloses... Wirtschaftschaos antreten lassen. Der bekannte Engländer... Keynes, der selbst an den Verhandlungen in Versailles teil-...nahm, sagt in seinem weltbekannten Buch „Die wirtschaf-...tlichen Folgen des Friedensvertrages“: „Der Friedens-...vertrag enthält keine Bestimmungen zur wirtschaftlichen... Wiederherstellung Europas, nichts, um die geschlagenen... Mittelmächte wieder zu guten Nachbarn zu machen, nichts, um... die neuen Staaten zu festigen, nichts, um Rußland zu retten“. Aus dem Weltwirtschaftsgebäude ist mit der poli-...tischen und wirtschaftlichen Entrechtung Deutschlands ein... Hauptpfeiler niedergelassen, der die kommerziellen Zusam-...menhänge und gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnisse der... Gefahr des Zusammenbruchs des Ganzen entgegengeführt hat. Frankreichs wirtschaftspolitisches Ziel in diesem Weltkriege... war es, an die Stelle Deutschlands zu treten, England hat... Frankreich als starke Wirtschaftsmacht in den Sattel gesetzt. Durch die Wiedergewinnung der lohringischen Erzlager, die... Ueberlassung des Saarkohlenbeckens ist Frankreich die Mög-...lichkeit eines großzügigen Ausbaues der Industrie innerhalb... der eigenen Grenzen gegeben. Je mehr und je länger es in... das deutsche linkarheinische Gebiet eindringen kann, je zäher

und erfolgreicher es die ungerechtfertigten Ansprüche seines... polnischen Vasallen auf das oberschlesische Industriegebiet... unterstützen kann, ein um so mächtigerer Wirtschaftskonkur-...rent erwächst England. In der wirtschaftlichen Durch-...dringung Europas, in der Niederhaltung der germanischen... Völker des Kontinents, in der Unterjochung östlicher Vasal-...lenstaaten ringt Frankreich um die politische und wirtschaf-...tliche Vormacht im festländischen Europa, um ein mächtiges... Kolonialreich in Uebersee und um seine Stellung als die... herrschende Handelsmacht Europas.

Nach dem Zusammenbruch der napoleonischen Macht... entwickelte sich England zu einer einzigen großen Industrie-...stadt, zur Metropole des ungeheuren Welt Handels, zum größ-...ten Warenumschlagsplatz der Welt und baute die gewaltigste... Handelsflotte, die jemals unter einer Flagge die Welt be-...fahren hat. So war die Lage bisher. Aber manche glauben, daß... dieser Krieg für den Sieger England dereinst verhängnis-...voll wird, und zwar aus letzten Endes rein wirtschaftlichen... Ursachen heraus. Die durch den Weltkrieg bewirkte politi-...sche und wirtschaftliche Machtumstellung in Verbindung... mit der Entwicklung und Umgestaltung der militärischen und... technischen Kampfmittel hat Englands insulare Unangreif-...barkeit beseitigt. Die unbeschränkte Seeschifffahrt und die... Freiheit des Handels, die ungehemmte Tätigkeit der Industrie... sind Englands riesige Kraftquader. Kommerziell und wirt-...schaftlich betrachtet wird England zunächst das Hauptgebiet... seiner politischen und wirtschaftlichen Tätigkeit nach Ueber-...see verlegen. Es wird England nicht unangenehm sein, wenn... die sich in der Zukunft vollziehende politische und wirt-...schaftliche Kräftekonstellation in Kontinental-Europa seinem... jetzt machtgewaltigen Konkurrenten Frankreich die politisch... und wirtschaftlich ihm gebührende zweite oder dritte Stellung... zuweist. Lassen wir die Nationalökonomie nach ihren ehernen... Gesetzen sich entwickeln. Die Politik wird folgen müssen.

Nis Petersen.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörsen.

Mannheim, 5. Sept. Der heutige Börsenverkehr war ziem-...lich belebt. Es fanden Abschlüsse statt in Benz zu 680%,... Gebr. Fahr zu 790%, Rhein-Elkra zu 450%, Freiburger... Ziegelwerke zu 830%, Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien zu... 980% und in Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 985%. Von... chem. Industrie-Aktien sind: Bremen-Besigheimer 1800 G.,... Westeregeln 2125 G. und Anilin 1550 G.

Devisenmarkt.

Mannheim, 5. Sept. (9.30 Uhr vorm.) Es notierten am... hiesigen Platz (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Credit-...bank, hier): New York 1400, Holland 55 000, London 6300,... Schweiz 27 000, Paris 11 100.

New York, 5. Sept. Die Reichsmark notierte bei Börsen-...schluß 0,07 (0,07%) cents, was einem Kurs von 1428,57... (1333,33 M) entspricht.

Waren und Märkte.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat September... 18,05 (17,65) arg. Pes., Oktober 17,85 (17,75) arg. Pes., Rosario... für Monat September 17,80 (17,65) arg. Pesetas.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines,... rohes Oel per 100 kg inkl. Holzfaß, Originalaltara, Abgangs-...gewicht, fob oder bahnfrei prompt 42,75 (44,—) fl., September... 42,25 (42,50) fl., Oktober 41,25 (41,50) fl., Oktober-Dezember... 40,75 (40,50) fl.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Septbr.

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum (1-6), Bemerkungen. Rows include Koblenz, Kehl, Mainz, Mannheim, Bixler, Lohr, etc.

Mannheimer Wetterbericht

vom 6. September morgens 7 Uhr.

Barometer: 760,5 mm. Thermometer: 9,7°C. Niedrigste Temperatur: Nacht: 8,0°C. Höchste Temperatur: eastern: 18,7°C. Niederschlag: 6,0 Liter auf den qm. N. 2. Schwach bedeckt.

Druck- und Verleger: Drucker: Dr. Haack, Mannheimer... General-Anzeiger, S. m. b. H., Mannheim, E. G. S. Direktor: Ferdinand Demme. — Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz... Demme; für Handel: Nis Petersen; für Redaktionen: Alfred Wiedmer; für... Redaktionen: Inhalt: Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Engel.

Advertisement for 'Kauf-Gesuche' (Purchase Requests) for 'Ein- oder Zweifamilienhaus' (Single or Two-family house) and 'eleg. Etagenhaus' (elegant apartment house) by Levl & Sohn.

Advertisement for 'Architekten! Baumeister! Hausbesitzer!' (Architects! Builders! Homeowners!) for 'Haus' (House) by Levl & Sohn.

Advertisement for 'Stelmacher-Hobelbank' (Cabinetmaker's planing mill) and 'Damen-Fahrrad' (Ladies bicycle).

Advertisement for 'Hunde-Ankauf' (Dog purchase) and 'Brillanten' (Diamonds).

Advertisement for 'ruh. möb. Zimmer' (quiet furnished room) and 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Werkstätte oder Fabrikations-Halle' (Workshop or manufacturing hall).

Advertisement for 'Hiesiges Werk' (Local workshop) for 'einer Wohnung von 2-3 Zimmern' (one apartment of 2-3 rooms).

Advertisement for 'Chron. Leiden' (Chronic suffering) with a cross symbol and medical text.



**National-Theater Mannheim.**  
Mittwoch, den 6. September 1922  
in Miets B 1 (Freie Volkshöhe Nr. 271-440)  
kleine Preise

**Jeremias**  
Dramatisches Gedicht von Stefan Zweig.  
In Szene gesetzt von Hanns Lotz.

Mitwirkende: Maria Andor, Elise de Lank, Helene Leydennis, Julie Sanden, Richard Egarter, Hans Godeck, Georg Köhler, Wilhelm Köhler, Alfred Landory, Fritz Linn, H. Hebert Michels, Karl Neumann-Hoditz, Josef Renhart, Paul Ross, Ernst Sladek, Rob. Vogel, Rud. Witten  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Donnerstag, den 7. September 1922**  
in Miets D 1 (Freie Volkshöhe Nr. 441-520)  
Mittlere Preise

**Der Barbier von Sevilla**  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr.

**Gross-Wander-Schau**  
genannt: **Henny** der europäische  
**Barnum & Bailey**

Mannheim, Meßplatz.  
Ab heute Mittwoch, 6. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr  
bis einschli. Sonntag, 10. September  
**Das neue Sensations-Programm!**  
von dem ganz Mannheim spricht.

Um jedem Einzelnen den Besuch  
dieser internationalen Festspiele zu  
ermöglichen, hat die Direktion die  
Eintrittspreise auf die  
**hälfte ermäßigt!!!**

Versäumen Sie auf keinen Fall einen Besuch!

Heute Mittwoch, den 6. Septbr.  
**2 Vorstellungen**  
Nachm. 3 1/2. 5. Abends 8.

Kinder zahlen halbe Preise.

Vorverkauf: Zig-Gesch. Hoffmann und  
an den Zirkuskassen. 8298

An die Lehrer- u. Schülerschaft  
aller Höheren Lehranstalten.  
Der Unterricht beginnt nicht am 11., sondern  
am 12. September. Die Direktoren. 19



**SCHNELLDIENST**  
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT  
**HAMBURG**  
**CUBA-MEXICO**  
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPIO, PUERTO  
MEXICO

Abfahrtswege:  
3. Okt. Post-D. **MOLSATIA**  
10. Nov. Post-D. **HAMMONIA**

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse  
(Staatzimmerdusche), Mittel-Klasse und  
Zwischen-deck.

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle  
Einzelheiten erteilt

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter ist:

Heldberg: Hugo Reiber, 1. F. Gestr.  
Tran Nabel, Breitenstrasse 5.  
Speyer a. Rh.: Ludwig Gross, Ludwig-  
strasse 14.  
Ludwigshafen: Carl Köhler, Kaiser-  
Wilhelmstrasse 31.  
**MANNHEIM: Walther & von**  
Reckow, L. 14, 19. SS3

**Drucksachen** für die gesamte  
Industrie liefert preisgünstig  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

**Mostobst**  
liefert fortwährend zu billigsten Tagespreisen.  
Nach Empfehlung zum Kellern melde non  
eingerichtete Kelterei, sowie meinen prima  
süßen Apfelwein, jedes Quantum für Probe  
und Probe. \*9194

**Mannheimer Apfelwein-Kelterei**  
Ferd. Nick, Gartenfeldstraße 41.

300 Mt. zahlen mit **Golda** Höhe  
richtet. — Schwaben, Haly-  
wurm, Ratten, Mäuse, Zehden  
u. der Propaganda Ludwig & Schöthelm. 870



**U weh!**  
Sauerstoffbad in  
meiner Wäsche

durch selbst-  
ständige Waschmittel.  
Ich nehme jetzt  
nur noch  
Seifenpulver  
Schneekönig.

Statt Karten.  
Die glückliche Geburt eines  
kräftigen, gesunden 8410  
**Stammhalters**  
zeigen in höchster Freude an  
**Sally Ullmann u. Frau Kläre**  
geb. Kauf.  
Mannheim, den 5. Sept. 1922.  
z. Zt. Privat-Wohnerrinnenheim Lerner  
J 7, 27.

**Todes - Anzeige.**  
Allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannten die schmerzliche Mitteilung,  
dass unser lieber Gatte, Vater und Sohn  
**Robert Weiner**  
Ingenieur und technischer Direktor am  
Nationaltheater in Belgrad  
im Alter von 31 Jahren gestern abend  
in Folge eines Unfalles, fern seiner  
Heimat, in Belgrad, von uns genommen  
worden ist. \*9492

Wir bitten, ihm ein freundliches Ge-  
denken zu bewahren.

MANNHEIM, C 1, 17, 8. Septbr. 1922.  
Die Gattin: **Hildegard Weiner**  
geb. Meyer  
Der Vater: **Ernst Weiner.**

Von der Reise zurück. 8400  
**Geh. Medizinalrat Dr. Heuck**  
Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

**Dr. Sievert, Augenarzt**  
Von der Reise zurück  
Telephon: 6745. (881) O 7, 27.

Von der Reise zurück!  
**Dr. R. Gumperz** 103

Von der Reise zurück  
**Lydia Hoffmann**  
staatl. geprüfte Dentistin  
Gontardstr. 3. (\*9476) Tel. 1586.

**Trauerbriefe** liefert  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. E 6, 2

**American-Line.**  
Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer  
**Hamburg - New York.**

Passagierdampfer:  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ ..... 16. Sept.  
Doppelschraubendampfer „Minnokahda“ ..... 23. Sept.  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ ..... 30. Sept.  
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ ..... 7. Okt.  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ ..... 21. Okt.  
Doppelschraubendampfer „Minnokahda“ ..... 28. Okt.  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ ..... 11. Nov.

Frachtdampfer  
**Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.**  
Auskunft erteilen E184  
**AMERICAN-LINE**  
Hamburg, Börsenbrücke 2.  
**Gundlach & Bärenklau Nachf.**  
Mannheim, Bahnhofplatz 7.

**UT**  
Bis einschli. Donnerstag  
Täglich mit grossem  
Erfolg um 4.30, 6.20  
und 8.15:

**Sünden**  
von gestern  
Drama in fünf Akten  
Hauptrollen:  
**Gina Kelly u. Erich**  
**Kaiser-Floitz.**  
Ausserdem:  
**Chaplin**  
Klaut n'en Regenschirm  
Burleske.  
**Tippepate**  
unter Kaltwasser  
Burleske. Sa

**Lina Schmidkonz**  
langjähriges Mitglied des Nationaltheaters  
beginnt Mitte September mit ihrem \*9451  
**Tanz-Unterricht**  
für Anfänger und Fortgeschrittenen in allen Tänzen  
Kinderkurse. Ausbildung für Bühnen, Einstud. für  
Festlichkeiten. — Anmeldung in meiner Woh-  
nung D 5, 11. von 12—5 Uhr erbeten.

**Platin-Gold- u. Silberschmelze**  
Well & Weber. N 3, 2  
kaufen höchstzählend alte E71  
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

**Vomag-Lastkraftwagen**  
3 1/2 Tonnem-Rußland, Cordantrieb,  
4-5  
ab Werk mit Fahrgarantie, neuartige Modelle.  
**kurzfristig lieferbar.** 8400  
**Schröder & Wesch**  
Mannheim, F 3, 15.  
Vertreter des Deutschen Automobil-Konzerns  
— Vomag — Presto — Dux — Magirus —  
Telephon 7063 und 3017.

**Pianos**  
in Kauf u.  
**Miete** 519  
**Heckel**  
Piano-Lager  
**O 3, 10.**

**Unterricht**  
Wer bestrebt sich an  
**Englisch u. Französisch**  
U. N. 10 u. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Wo**  
fanny geb. Frau  
im den Abendb.  
privaten Unterricht im Sittlich-  
keit und Handarbeiten  
erhalten? \*9448  
Gef. Zehr. erb. unt.  
L. U. 16 an die Gehiltsstelle

**Vermischtes**  
**Gelegentheits-**  
**Geschäfte**  
übernimmt oder beteiligt  
sich Vertreter mit eig.  
Büro, Tel., Handarbeit  
einger. Firma n. 86842  
Angeb. u. L. N. 9 an  
die Gehiltsstelle d. St.

**Beteiligung**  
mit R. 25000. — Einlage  
in gutem Unternehmen.  
Umg. erb. u. M. J. 29 an  
die Gehiltsstelle. 80647

**Herrenkleider**  
werden ausgebessert und  
aufgebügelt, ebenso werden  
Handarbeiten ange-  
fertigt. \*9472  
Frau Lela, C 2, 3, II, St.

**Paddelboot**  
Blechleier, 2-Sitzer, mit  
5 qm Segel und allem  
Zubehör zu verkaufen.  
Röh. F 3, 1, 4, St.  
u. Tel. 3310. \*9454

**Offene Stellen**  
für vorrätige (event. auch nur vor-  
stunden) kaufmännisch gebildete \*9498  
**Herr oder Dame**  
gelehrt. Angebote unt. N. P. 35 an die Gehiltsstelle

**Wir suchen**  
für unser Werk in Uerzweyler mehrere  
tüchtige, mit den neuesten Buchhaltungs-  
acten durchaus versicte, sich selbststän-  
dige

**Buchhalter**  
im Alter von nicht unter 25 Jahren, die  
eine schöne Handschrift besitzen, sowie  
jüngere  
**kaufmännische Angestellte**  
die im Buchwesen besonders und gute  
Rechner sind. Der Eintritt sollte möglichst  
bald erfolgen können. Eigenständig ge-  
richtete Bewerbungen mit kurzem Lebens-  
lauf, sowie Angabe des Zeitpunktes, zu dem  
der Eintritt frühestens erfolgen kann, mit  
unter Beilage von Zeugnisabschriften  
zu richten an  
**Daimler-Motoren-Gesellschaft**  
Stuttgart-Untertürkheim.

**Wir suchen**  
für unsere Filiale Mannheim einen organisator.,  
befähigten Herrn mit Büro u. Teleph., jung Kraft als

**Filialleiter**  
Prof. u. ert. Kapital erforderlich. Melde. Freitag  
von 10-1 und 3-5  
**Parkhotel Mannheim „Damo“ Motoren-Ges.**

**Wir suchen einige**  
**tüchtige Schreibkräfte**  
weibliche od. männliche  
die, durch mehrjährige Tätigkeit er-  
worbene große Gewandtheit in Kurs-  
und Maschinen-Schrift besitzen und  
die möglichst bald eintreten  
können. Bewerbungen m. kurzem  
Lebenslauf u. Angabe d. Zeitpunktes zu d.  
fröh. der Eintritt ist k. sowie unt. Beil.  
v. Zeugnisabschr. erbeten wir uns an  
**Daimler-Motoren-Gesellschaft**  
Stuttgart-Untertürkheim. B80

**Tüchtige Wickler**  
für Gleich- und Drehstrom bei dau-  
ernder Beschäftigung und hohem  
Lohn gesucht. 8388

**M. Kreichgauer**  
Landbaumaschinen und Motorenwerke  
Akt.-Ges., Frankenthal, Pfalz.

**Junger Mann oder Fräulein**  
für Waren-Kontoführer und Fakturierung, mit  
gut leserlicher Handschrift, möglichst Vor-  
kenntnisse für die Buchführung  
für sofort gesucht.  
Schriftliche Angebote an  
**August Kremer, Automobile**  
II 7, 9a.

**1 Feuer-Fachmann,**  
**2 Feuer-Konzipienten,**  
**2 Stenotypistinnen**  
in ein- bis zehnjähriger Tätigkeit von erster Ver-  
sicherungsgesellschaft zum baldigen Eintritt gesucht.  
Angeb. unt. L. W. 18 an die Gehiltsstelle. \*9454

**Tüchtige Kontoristin**  
mit guter Handschrift, perfekt in  
Stenographie u. Maschinenschriften,  
Buchhaltung und Statistik  
**sofort gesucht.**  
Schriftliche Angebote mit Zeugnisa-  
bschriften, Angabe des Alters und  
der seitherigen Tätigkeit erbeten,  
**Carl Fritz & Cie., Mannheim, O 3, 3.**

Zum sofortigen Eintritt  
**perfekte Stenotypistin**  
für Direktionsbüro gesucht.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter M.  
P. 25 an die Gehiltsstelle dieses Blattes. \*9474

Suche für 2 Kinder im Alter von 3 und 7  
Jahren besserer \*9457  
**Kindermädchen**  
möglichst mit tagel. Bedingung; sehr kinder-  
lieb und perfekt im Nähen, bei hohem Lohn.  
**Stuhl, Q 1, 5/6.**

**Lehrer(in)**  
zur Weiterbildung für  
**Französisch u.**  
**Englisch**  
**sofort gesucht.**  
Für Herren u. Damen,  
die längere Zeit im Aus-  
land tätig waren, wollen  
sich melden. 8385  
Angeb. unt. A. O. 114  
an die Gehiltsstelle.

**Hausdiener**  
für Hof-ge. F 4, 8. \*9411  
**Tüchtige Stenotypistin**  
(eine Lehrlingsin) mögl.  
Lebung in einfachen  
Kont. u. Korren. Lieber-  
tragungen per sofort von  
Handelsgesellschaft der  
Leb-, Zigaretten- und  
Zigarettenstände gesucht  
Eintritt sofort. Gehl. An-  
gebote unter L. E. 1 an  
die Gehiltsstelle. \*9419

**Knopf-Loch-**  
**Heimarbeiterinnen**  
tätigste gesucht. \*9456  
**Wasch, D 3, 6,**  
**Waschgehilf.**

**Haustochter**  
oder geb. Stütze  
nicht unter 20 Jahren,  
lehr- abwaschl. u. in  
Kleinhaus, 3 Berf.  
**gesucht.**  
Familienanstellung. Vor-  
kenntnisse im Haushalt u.  
Rechnen. Gehl. An-  
gebote unter L. O. 190 an  
die Gehiltsstelle des  
Blattes erbeten. 8353

**Tücht. Monatsmädchen**  
für ganze Tage für Hof-  
ge. in jeder Beziehung  
selbständiges \*9461  
G310

Ein erachtliches  
**Mädchen**  
per sofort gesucht. \*9439  
Kahn, H 3, 7.

Perfektes  
**Zimmer-**  
**Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Röhren vorhanden. \*9459  
**Sophionstr. 33, pl.**  
Ein in jeder Beziehung  
selbständiges \*9461

das den Haushalt zweier  
Herren führen, gut kochen  
kann und leichtes Haus-  
arbeit mitreicht, zum  
Gesamt- für 1. Oktober  
**gesucht.**  
Angebote mit Zeugnisa-  
bschriften unt. M. H. 23  
an die Gehiltsstelle d. Bl.

**Kindermädchen**  
für ganze od. halbe Tage  
gehrt. Gehalt, 12, 14,  
\*9412, \*9413, \*9414, \*9415, \*9416, \*9417, \*9418, \*9419, \*9420, \*9421, \*9422, \*9423, \*9424, \*9425, \*9426, \*9427, \*9428, \*9429, \*9430, \*9431, \*9432, \*9433, \*9434, \*9435, \*9436, \*9437, \*9438, \*9439, \*9440, \*9441, \*9442, \*9443, \*9444, \*9445, \*9446, \*9447, \*9448, \*9449, \*9450, \*9451, \*9452, \*9453, \*9454, \*9455, \*9456, \*9457, \*9458, \*9459, \*9460, \*9461, \*9462, \*9463, \*9464, \*9465, \*9466, \*9467, \*9468, \*9469, \*9470, \*9471, \*9472, \*9473, \*9474, \*9475, \*9476, \*9477, \*9478, \*9479, \*9480, \*9481, \*9482, \*9483, \*9484, \*9485, \*9486, \*9487, \*9488, \*9489, \*9490, \*9491, \*9492, \*9493, \*9494, \*9495, \*9496, \*9497, \*9498, \*9499, \*9500

**Kindermädchen**  
für ganze od. halbe Tage  
gehrt. Gehalt, 12, 14,  
\*9412, \*9413, \*9414, \*9415, \*9416, \*9417, \*9418, \*9419, \*9420, \*9421, \*9422, \*9423, \*9424, \*9425, \*9426, \*9427, \*9428, \*9429, \*9430, \*9431, \*9432, \*9433, \*9434, \*9435, \*9436, \*9437, \*9438, \*9439, \*9440, \*9441, \*9442, \*9443, \*9444, \*9445, \*9446, \*9447, \*9448, \*9449, \*9450, \*9451, \*9452, \*9453, \*9454, \*9455, \*9456, \*9457, \*9458, \*9459, \*9460, \*9461, \*9462, \*9463, \*9464, \*9465, \*9466, \*9467, \*9468, \*9469, \*9470, \*9471, \*9472, \*9473, \*9474, \*9475, \*9476, \*9477, \*9478, \*9479, \*9480, \*9481, \*9482, \*9483, \*9484, \*9485, \*9486, \*9487, \*9488, \*9489, \*9490, \*9491, \*9492, \*9493, \*9494, \*9495, \*9496, \*9497, \*9498, \*9499, \*9500

**Alleinmädchen**  
zum Eintritt sofort oder  
15. September gesucht.  
Kleinerer Haushalt.  
Borstel, Kappes,  
P. 6, 3, 3 Er. \*9475

**Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit  
gehrt. \*9493  
**L 8, 5, IV**

**Stellen-Gesuche**  
Büchhalter  
auch mit den übrigen  
kaufen, arbeiten voll-  
kommen vertraut, leicht  
Erstützung \*9390  
Angebote u. K. Z. 96  
an die Gehiltsstelle.

**Kontokorrent-**  
**Buchhalterin**  
lucht für baldigt zu ver-  
ändern. \*9471  
Angeb. erbet. unt. M. E.  
25 an die Gehiltsstelle.

**Strebs. junger Mann**  
anlangt 23 Jahre, mit  
guten Zeugnisse, laut  
vollständige Bildung als  
Kontrollier u. Rechner  
in der Maschinen- u. Ver-  
einigungs- oder Maschinen-  
Branche. Angeb. u. K. F. 77  
an die Gehiltsstelle. 8353  
Gehiltsstelle des  
Blattes, die

**Sekretärin u.**  
**Buchhalterin**  
mit besten Zeugnisse,  
lucht Vertrauensstel-  
lung per 1. Oktober er-  
beten. \*9455  
Gef. Angebots unter  
L. X. 19 an die Gehilts-  
stelle des Bl. erbeten.

**Haushälterin.**  
Bin 39 Jahre, in allen  
Arbeiten des Haushaltes  
sowie im Nähen gut er-  
fahren. Braut, Haus-  
arbeit besorgt.  
Angebote u. L. V. 30  
an die Gehiltsstelle.

**Stellung als**  
**Haushälterin**  
bei einigem Herrn.  
Gehaltfrage 5, 1 Er.

**Verkäufe.**  
**Dampfkessel**  
ca. 4 qm Heißk., heb-  
bar, mit 12000. u. 1000.  
Ernst Schneider  
Gehiltsstelle d. Bl.

**Cornwall - Dampfkessel**  
zu 20 qm Heißk., 8 1/2  
mal 20 qm, Dampfkessel,  
mit 2000. u. 1000. u.  
abzugeben.  
Angebote an  
Jos. Helder  
Reuch, St. B.

**Lichtpausapparat**  
„Argus“ aus 800.1500  
man zu verkaufen. Preis  
12. 5000. —  
Wo liegt die Gehilts-  
stelle d. Bl.

**Eine Federrolle**  
mit 20. ca. 40 St. Zug,  
kraft u. verk. aus Fe.  
Kantag. unt. D. H. 168 an  
Rebell Werke Mannheim

**1 Eisschrank**  
Handwagen, Holz-  
schub, zu verk. 1000.  
R. M. Helder, St. B., post.  
\*9456

**Holz-Kinderbetten**  
zu verk. Holz, 1000.  
Schneiders, 55, 2  
\*9457

**Herrenrad**  
gut, zu verkaufen.  
Reuch, St. B., post.  
\*9458

**Damenrad**  
wenig gebrauchtes,  
zu verkaufen.  
Reuch, St. B., post.  
\*9459

**Einrichtung**  
gang u. gezeig., sofort  
zu verk. Lohn u. Werk-  
statt vorhanden. \*9460  
Halt, N 4, 30.

**Diplom. - Schreibstift**  
für Herrenzimmer,  
neu, sowie Heißkessel,  
zu verkaufen. \*9453  
Uhl, H 5, 14.

**Eich. Schlafzimmer**  
m. weißer Wand u. Holz-  
schreineri. Helder,  
Reuch, St. B.  
\*9461

**Tuchüberzieher**  
billig abzugeh. für pers.  
Bügel, 1000. u. 1000.  
11.10.1922. \*9462  
zu verkaufen. \*9463